

ihn an seine
 dten, ja sogar
 verweifelnden

tage hatte ge-
 ehte, hatte un-
 erlorenen Sohn
 eines reblichen
 — vergebens.
 geschichten, ja
 ur öffentlichen
 der Name von
 Rolle spielte.
 ausgeübt wur-
 bene, Richard
 en und ver-
 ren Bekannten
 b nach Süd-
 wenn er sich
 einem Winkel
 habe.

(Fortf. folgt.)
arme
 13,1° R.
 14,0° R.
 14,4° R.
 14,6° R.

fr.	fl.	fr.
—	—	—
—	—	4 1/2
—	—	23
4	—	—
1 1/2	—	—
—	—	11 1/2

Loth. —
 dt.

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 54.

Erscheint wöchentlich zweimal, nämlich Mittwoch und Samstag.
 Abonnementspreis halbjährlich 45 fr., vierteljährlich 23 fr.
 Insertionspreis für die gewöhnliche Zeile oder deren Raum 1 1/2 fr.

Samstag,
 den 13. Juli 1861.

Ämtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Forstamt Wildberg.
 Revier Hirsau.
Holz = Verkauf
 am 22. Juli d. J.,
 im äußeren Kohlberg:
 21 Klafter tannene Prügel,
 18 " " Rinde und
 6825 tannene Wellen;
 in den Stöcken:
 3 Klafter tannene Scheiter,
 3 " " Prügel,
 7 " " Rinde und
 950 tannene Wellen.
 Zusammenkunft Morgens 8 Uhr
 im Schlag Kohlberg.
 Wildberg, 11. Juli 1861.
 K. Forstamt.
 Niehammer.

Forstamt Wildberg.
 Revier Naislach.
Holz = Verkauf
 am 19. und 20. Juli d. J.,
 im Staatswald Haldenberg:
 1/2 Klafter buchene Prügel,
 1/4 " birkene Prügel,
 11 " tannene Prügel,
 200 tannene Wellen;
 im Teufelsberg:
 3 Klafter eichene Prügel,
 9 " buchene Prügel,
 2 " birkene Prügel und
 93 " tannene Prügel.
 Zusammenkunft am 1. Tag oben
 an der Haldenberger Staige und am
 2. Tag bei des Teufels Haus je
 Morgens 8 Uhr.
 Wildberg, 10. Juli 1861.
 K. Forstamt.
 Niehammer.

Revier Liebenzell.
Holz = Verkauf.
 Am
 Mittwoch, den 17. d. M.,
 Vormittags 10 Uhr,
 kommen auf dem Rathhaus in Mött-
 lingen zum Verkauf:
 1) aus dem Staatswald Hochholz:
 19 Klafter Nadelholzscheiter,
 11 " Nadelholzprügel,
 17 " Nadelholzrinde;
 2) aus dem Staatswald Bühlwald:
 16 Klafter Nadelholzscheiter,
 5 " Nadelholzprügel,
 12 " Nadelholz-Keisprügel,
 17 " Nadelholzrinde;
 3) aus dem Staatswald Hagenich:
 1/2 Klafter eichene Prügel,
 1/3 " Nadelholzprügel.
 Neuenbürg, 3. Juli 1861.
 K. Forstamt.
 Lang.

Revier Hoffstett.
Stangen = Verkauf
 am Montag, den 15. Juli,
 von Morgens 10 Uhr an,
 auf der Rehmühle aus den Staats-
 waldungen Badwald, Stutzberg, Bub-
 rain:
 315 Stück tannene Stangen, 30
 bis 50' lang, 4 bis 7"
 stark,
 450 Stück Hopfenstangen und
 11 " buchene Stangen.
 Altenstaig, 8. Juli 1861.
 K. Forstamt.
 Alber.

Außeramtliche Gegenstände.
Turn = Versammlung
 nächsten Dienstag.

Danksgiving.

 Für die vielen Beweise
 der Liebe und Theilnahme,
 welche unserem so schnell
 entschlafenen Gatten und
 Vater, Engelwirth Bafz,
 zu Theil wurden, sowie für die zahl-
 reiche Begleitung zu seiner Ruhe-
 stätte, und insbesondere den Herren
 Ehrenträgern, sagen den herzlichsten
 Dank
 die Hinterbliebenen.

Galw.
Schützen = Gesellschaft.
 Nächsten Mittwoch, den 17.
 dieses Monats,
General = Versammlung
 bei Beitter, Abends 7 Uhr.
 Rechenschaftsbericht, Wahl des
 neuen Ausschusses u. s. w. Zu zahl-
 reicher Theilnahme ladet ein
 der Ausschuss.
 In dessen Auftrag:
 W. Reichert, Schützenmeister.

Galw.
Hochzeits = Einladung.
 Alle unsere werthen Freunde und
 Bekannte laden wir zu einem guten
 Glas Wein auf nächsten Dienstag,
 den 16. Juli, zu Frohnmeyer zur
 Kanne freundlich ein.
 Fidel Wolter
 und seine Braut
 Liesle Förderer.

Galw.
Morgenden Sonntag Mit-
 tag fährt eine Gesellschaft nach Ober-
 haugstett ins Gasthaus zum Löwen;
 wer sich noch anschließen will, melde
 sich rechtzeitig im Schiff.



Die ächte **Gélatine Lainé**

(Weinschöne in Tafeln),

das beste und billigste Mittel, alle Weine, auch die trübsten, glanzhell zu schönen und zu entschleimen, ist sammt Gebrauchsanweisung nun fortwährend zu haben bei

Immanuel Seermann.

Engl. Patent-Waschkry stall,

das 1/2 Paket 8 fr., das 1/4 Paket 4 fr.,

neuerdings in vielen Orten und besonders in Stuttgart sehr in Aufnahme gekommen, empfiehlt unter Garantie einer wesentlichen Ersparnis an Seife, Brennmaterial, Zeit und gänzlicher Unschädlichkeit für die Wäsche

Immanuel Seermann.

Calw.



Nicht zu übersehen!

Ich Unterzeichneter bin von Stuttgart hier angekommen, um meine Kunst im **Kitten** an feinen, kostbaren Porzellan- und Krystallgegenständen auszuüben, die ich so schön und dauerhaft herstelle, daß es alle andere Kitterei übertrifft und ist mir in den größten Städten Deutschlands öffentliches Lob und Beifall zu Theil geworden, was ich auch hier sicher hoffen kann. Dieser Kitt ist von mir erfunden und in weißen Stangen (wie auch in Pulver zum Kalkitten) angefertigt; er verdirbt nicht, ist für jede Herrschaft zum Selbstkitten leicht anwendbar, und mit der Gebrauchsanweisung bei mir zu haben. Auch kann ich meine Kunst bei den Herrschaften im Hause ausüben, bitte daher um baldigen Zuspruch. Mein Aufenthalt ist nur einige Tage. Meine Wohnung ist im Gasthaus zum Engel.

R. Soller,

Chemiker und Kunstarbeiter.

Die vermöge ihrer balsamischen Bestandtheile so höchst erfrischend, verschönernd und mild einwirkende **Gebrüder Leder'sche balsamische Erdnussöl-Seife** ist à Stück 11 kr. — 2 St. 21 kr. — 4 St. in einem Packet 36 kr. — fortwährend **ächt** in der Originalpakung zu haben bei

W. Enslin.

Nächsten Dienstag sind **Rümmelfüchlein** zu haben bei

Frohn Meyer zur Kanne.

Nächsten Sonntag, sowie die ganze Woche über, sind frische Laugbreteln zu haben bei

Bäcker Enz.

Calw.

Zu vermietthen:

Eine freundliche Wohnung bis Jacobi. Auch sind bei mir 100 Stück buchene Wellen zu verkaufen.

Werkmeister Niecker.

Für alle Schreibende

empfehle ich mein vollständiges Lager der rühmlichst bekannten

ächten Alizarintinte

von **A. Leonhardi in Dresden**, in Fläschchen von 8 fr. an, sowie **rothe** und **blau**e Tinte in feurigster Farbe in Fläschchen à 8 fr.

Ferd. Georgii.

Zimmer.

Bis Jacobi ist ein heißbares Zimmer für einen geordneten Herrn zu vermietthen; von wem? sagt die Redaktion.

Früchte zu verkaufen.

Auf dem Büblhof sind

15 Scheffel Einkorn,

3 " Roggen,

20 " Haber,

50 Eimer gedörte Schnitz und

Zwetschgen in einem Quantum

dem Verkauf ausgefetzt; auch wird daselbst eine gesunde **Ruh** feilgeboten.

2)1. Neuenbürg.

Haus-Verkauf.



Durch Erwerbung eines andern Geschäfts beabsichtige ich zu verkaufen:

1) mein an der Hauptstraße und neben dem Gasthof zur Sonne liegendes Wohnhaus No. 109 mit oder ohne Waaren-Lager; dasselbe enthält:

a) 2 gewölbte Keller,

b) parterre einen geräumigen Laden und Comptoir,

c) im 1. Stock 2 tapezierte heizbare Zimmer, Küche und Speiskammer,

d) im 2. Stock 3 heizbare Zimmer und Küche,

e) unter Dach 5 Kammern zu Waaren-Magazin und Holz;

2) mein gegenüber liegendes Waaren-Magazin No. 109 A.;

3) circa 725 Quadratfuß Bauplatz an der Haupt-Strasse;

4) einen steinernen Schwein stall nebst Dunglage.

Zur vorläufigen Verkaufs-Verhandlung bin ich am

Mittwoch, den 17. Juni,

Nachmittags 2 Uhr,

im Gasthaus zur Sonne zu treffen, wohin ich Liebhaber freundlichst einlade.

Das Wohnhaus ist rüchlich seiner Lage nicht nur zu jedem Gewerbe passend, sondern hat auch für 2 Familien hinreichenden Raum.

Sämmtliche Liegenenschaften können täglich eingesehen, sowie auch mit dem Unterzeichneten von dem angelegten Termine ein Kauf abgeschlossen werden.

E. A. Bürenstein.

kaufen.

Quantum auch wird feilge-

uf.

ung eines beabsichtige

straße und zur Sonne No. 109 ren-Lager;

geräumigen die, gezielte heiz- und Speis-

bare Zim-

mmern zu und Holz; des Waa- 109 A.;

ß Bauplatz fe;

schweinstall

aufs, Ver-

Juni, or, zu treffen, blichst ein-

rücksichtlich jedem Ge- nt auch für Raum.

ten können auch mit dem ange- abgeschlos-

enstein.

Für den Papierfabrikanten Kutter in Egelsthal bei Horb ist nachträglich ferner eingegangen und an seinen Bestimmungsort ab- gesendet worden: von Hrn. P. Cavallo, Papierfabr. in Wildbad 5 fl., wofür im Namen des Bedrängten verbindlichst dankt die Redaktion.

Ein Klavier

von Feyer, neuer Construction und ganz gut erhalten, ist billig zu verkaufen.

Ebenso eine **Relieffkarte**, „die Umgebung von Calw und Wildbad“ und ein **Reibstein** sammt Stößer. Näheres zu erfahren von J. Pfleger.

Verkauf.

Im Auftrag zu verkaufen: 1 Sopha, Pfeiler-Commode, 1 hohen Kübelkasten, 1 geschliffenes Nachtschloß, ein 14 Zmi haltendes Faß in Eisen gebunden; wer? sagt Rank, Schneidernstr.

Rübsamen

in vorzüglicher Qualität empfiehlt Ch. Deuschle.

21. Calw.

Offene Stelle.

In ein hiesiges Geschäft wird ein kräftiger Mann gesucht, welcher mit Garn umzugehen versteht und befriedigende Zeugnisse über Ehrlichkeit und Fleiß vorweisen kann. Demselben würde neben entsprechendem Lohne freundliche Behandlung und eine dauernde Stelle zugesichert. Nähere Auskunft erteilt die Redaktion.

Ein Mädchen,

welches gut nähen und bügeln kann, sucht außer dem Hause Beschäftigung. Zu erfragen bei

Kübler Breitling in der Metzgergasse.

400 fl. Pfleggeld

hat gegen gesetzliche Sicherheit aus- zuleihen

Johann Jakob Luz, jun., in Althengstett.

22. Hof Lügenhardt.

Schafwaide-Verleihung.

Diejenigen Schafbesitzer, welche die hiesige Waide, mit der Reps- stoppelwaide beginnend bis zu Eintritt des Winters, auf circa 80 Mrgn. Areal, zu übernehmen wünschen, werden eingeladen, sich am Sonntag, den 14. d. M., früh 8 Uhr, auf dem Hofe einzufinden, um Näheres über die Sache zu vernehmen.

Schüz, Domänen-Pächter.

22. Simmozheim.

Eichenholz-Verkauf.

Im Staatswald Hagenich (unter dem Bühlhof an der Straße) sind No. 2

2 Klasten eichene Scheiter,

No. 3

2 Klasten eichene Prügel,

No. 1

50 Stück eichene Wellen.

Der Verkauf dieses Holzes findet Statt auf dem hiesigen Rathaus nächst

Dienstag, den 16. Juli,

Vormittags 10 Uhr.

Liebhaber werden eingeladen.

Vieles Pferdgeschirr,

worunter ein paar Chasfengeschnire, Sperr- und andere Ketten und sonst noch viele zum Fuhrwerk taugliche Gegenstände, sowie 5 schöne Faß- führung in Eisen gebunden, 10 Ci- mer haltend, verkauft

Fritz Bozenhardt.

H. Kulsheimer in Pforzheim,

vis à vis vom Römischen Kaiser, empfiehlt sein Lager in Defen, Herden für Holz, Coaks und Steinkohlen.

Bei mir sind fortwährend schöne gepuzte Bettstücken zu haben, das Pfund zu 12 fr.

Ludwig Hoffmann d. j.

Ein Quantum Nußbaumholz,

3" stark, ist zu verkaufen; wo? sagt die Redaktion. 21.

Ein freundliches Logis

ist sogleich oder später zu vermieten bei ^{13.7.64} Fritz Bozenhardt.

Calw.

Einladung zu Gründung eines Vereins für Erhaltung und Herstellung der Brückenkapelle.

Die Stadt Calw hat durch ihre zweimalige Zerstörung im siebenzehnten Jahrhundert (1634 und 1692) die Denkmale schöner alter Baukunst verloren, deren sie, als eine der ältesten Städte des Landes, ohne Zweifel manche besaß. Nicht ein einziges größeres Gebäude aus früheren Jahrhunderten ist übrig geblieben, und nur einzelne Theile unserer Kirche (Sakristei, Paradies) sind noch Zeugen der Kunst unserer alten Baumeister. Aber ein kleines Gebäude ist uns erhalten geblieben, welches als ein Kleinod gotischer Baukunst schon von manchem Kunstkennner gepriesen wurde, und schon durch seine eigenthümliche sübne Stellung Bewunderung erregt, die Kapelle auf der äußeren Brücke. In dem kleinen Raume dieser Kapelle, in ihren schönen Verhältnissen, in ihren schlanken Pfeilern und Säulchen, in ihren kunstvoll durchbrochenen Gurten, in ihren geschmackvollen Fenstern, und in ihrem herrlich gearbeiteten Giebelaufsatz ist eine solche Fülle von Geschmack und Schönheit enthalten, wie man anderwo nicht leicht findet. Durch den Verlust aller älteren städtischen Documente sind auch alle sicheren Nachrichten über die Erbauung und die Schicksale dieser, dem heil. Nikolaus geweihten Kapelle abhanden gekommen. Nach der etwas sagenhaften Erzählung von der ersten Errichtung Hirsaus übergab die reiche Wittwe Helizena, aus dem Geschlechte der Grafen zu Calw, nachdem sie im Jahr 645 die Nazariuskirche zu Hirsau gebaut und mit Gütern reich ausgestattet hatte, ihr Seidenkleid, Goldringe und anderes Geschmeide der Nikolauskapelle in Calw, und starb später als Nonne in Tübingen. Nach der Angabe des Tritheimius, Verfasser der Hirs-



fauer Chronik, wurde die Nikolauskapelle um das Jahr 1049 oder 1052 von dem Pabst Leo IX., aus dem Geschlechte der Grafen von Egisheim im Elsaß, als er seinen Schwesterjohn, den Grafen Adalbert II. zu Calw besuchte, eingeweiht. Damals konnte aber die Kapelle noch nicht ihre jetzige Gestalt gehabt haben, denn der gothische Baustyl, dessen Stempel in seinen reinsten Formen dieses zierliche Gebäude trägt, kam erst später auf. Es finden sich auch jetzt noch an der Kapelle einige Spuren, welche darauf hinweisen, daß sie früher in byzantinischem Style erbaut war. Wahrscheinlich wurde sie im vierzehnten Jahrhundert in der Gestalt, welche sie jetzt noch hat, neu aufgebaut. Nachdem die Kapelle der zweimaligen Einäscherung der Stadt unversehrt entgangen war, wurde ihr erst zu Ende des vorigen und zu Anfang des gegenwärtigen Jahrhunderts das traurige Schicksal zu Theil, durch Misachtung ihres hohen Kunstwerthes und durch grobe Vernachlässigung, ja selbst durch rohe Gewaltthätigkeit sehr beschädigt zu werden, wodurch namentlich die ihr Inneres schmückenden Frescogemälde fast ganz unkenntlich gemacht wurden. Erst in der neuesten Zeit ist dieses Kleinod wieder recht gewürdigt worden, und wie von Seiten des (in Folge der Zeitverhältnisse eingegangenen) hiesigen Alterthums-Vereins schon Bestrebungen für seine Erhaltung und Wiederherstellung rege geworden sind, so haben jetzt die städtischen Behörden sich der Sache angenommen, und in einer die Gemeinde ehrenden Weise den Wunsch nach der freiwilligen Mitwirkung derselben ausgedrückt. Demgemäß ist vorerst eine Anzahl hiesiger Einwohner zusammengesetzt, um den Versuch zu Gründung eines Vereins für die Erhaltung und Herstellung der Kapelle zu machen, welcher Hand in Hand mit den städtischen Behörden das vorgesteckte schöne Ziel zur Ehre der Stadt, der Voreltern und des jetzigen Geschlechtes erstreben soll. Es wurde zu diesem Behuf ein provisorischer Ausschuss von 5 Männern gewählt, welcher

einen Statutenentwurf zu fertigen beauftragt wurde. Dieser Entwurf wird hiemit vorgelegt.

Statuten des Vereins für die Wiederherstellung der Brückenkapelle zu Calw.

§. 1. Zweck des Vereins ist, die Kapelle auf der Nagoldbrücke auf würdige Weise wieder herzustellen, und zwar in der Art, wie sie ursprünglich war, oder ihrer ganzen Anlage nach werden sollte.

§. 2. Mitglied des Vereins ist jede männliche oder weibliche Person, welche sich zu Leistung eines regelmäßigen vierteljährlichen Beitrags oder zum Einsammeln von Beiträgen verbindlich macht. Wer zweimal die Einrichtung seines Beitrags unterläßt, wird aus der Liste der Mitglieder gestrichen.

§. 3. Der Verein wird seine Wirksamkeit dadurch auszuüben suchen, daß er Geldmittel für den oben (§. 1.) bezeichneten Zweck sammelt, und sich mit den städtischen Behörden in Betreff der Verwendung dieser Mittel in's Benehmen setzt.

§. 4. Der Verein wird bei den städtischen Behörden auszuwirken suchen, daß zu den Berathungen dieser Behörden über die an der Kapelle vorzunehmenden Arbeiten der Ausschuss des Vereins beigezogen werde.

§. 5. Der Verein wird darauf hinwirken, daß zuerst von einem sachverständigen Manne ein dem Zweck entsprechender Bauplan und Kostenüberschlag gemacht werde, und zwar in der Art, daß die Ausführung auf mehrere Jahre vertheilt werden kann, daß aber das Werk jedes Jahres etwas Abgerundetes bildet.

§. 6. Zur Ausübung seiner Wirksamkeit wählt der Verein durch einfache Stimmenmehrheit einen Ausschuss von sieben Personen. Bei Stimmgleichheit in der Wahl geht der ältere vor. Die Wahl ist auf drei Jahre gültig.

§. 7. Der Ausschuss wählt unter sich einen Vorstand und einen Kassier.

§. 8. Der Ausschuss beruft wenigstens zweimal jährlich, im Frühjahr und Späthjahr, und außerdem so oft er es für nöthig findet, eine

Vereinsversammlung, macht derselben die geeigneten Mittheilungen über den Fortgang des Werkes, und legt in der Späthjahrversammlung einen Jahresbericht vor.

§. 9. Je in der dritten Späthjahrversammlung wählt der Verein einen neuen Ausschuss.

§. 10. Der Ausschuss wird sich bemühen, freiwillige Einsammler der vierteljährlichen Beiträge zu gewinnen; wosern dieß nicht gelingen sollte, werden die Beiträge durch einen bezahlten Einsammler eingezogen.

§. 11. Wenn die Herstellung der Kapelle vollendet ist, so löst sich der Verein auf. Sind dann noch baare Mittel übrig, so werden diese zu einer ewigen Stiftung für die Erhaltung der Kapelle verwendet.

Es ergeht nun an alle Einwohner unserer Stadt, welche Sinn für diese Sache und Neigung zu ihrer Unterstützung haben, die Einladung, sich am Montag, den 15. Juli, um 7 Uhr, im Gasthof zum Waldhorn einzufinden, um die wirkliche Gründung des Vereins und die Wahl des Ausschusses für die nächsten 3 Jahre zu vollziehen, und ihre Beiträge zu zeichnen. Zu wünschen ist eine möglichst allgemeine Betheiligung aller Stände, arm und reich, und es werden daher auch die kleinsten Beiträge mit Dank angenommen werden. Insbesondere werden auch solche männliche oder weibliche Personen, welche anstatt der Leistung eines Geldbeitrags sich dem regelmäßigen Einzug der Beiträge unterziehen wollen, freundlich gebeten, bei dieser Versammlung zu erscheinen.

Der provisorische Ausschuss:

H. Feldweg.
Dr. Müller.
Ramsperger.
Dr. Schüz.
Schuldt.

Nagoldwärme

den 10. Juli . . .	14,0° R.
" 11. " . . .	14,4° R.
" 12. " . . .	14,1° R.

Gottesdienste.

Am Sonntag, den 14. Juli:
Vorm. (Predgt.): Herr Defan Heberle.
— Kinderlehre mit den Töchtern 2. Klasse.
— Nachm. (Predgt.): Herr Helfer Rieger.